

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 19.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 fr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Sonntag, 28. Januar 1866.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim.

Johann Georg Zinser von Blücherhausen beabsichtigt sein Mühlenwerk in ein oberflächliches — zu verwandeln und zu diesem Zwecke die Abfallenschwelle und Auslassfallenschwelle entsprechend höher zu legen, womit die Erhöhung der Canalufer und des Gemeindegewässers, sowie die Verlegung einer Wegdohle und die Anlegung einer Dohle unter dem Mühlkanale in Verbindung steht.

Wer Einwendungen hiegegen zu machen haben sollte, hat sie binnen 15 Tagen schriftlich bei Oberamt vorzubringen, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben hätte, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden. Die 15tägige Frist beginnt zu laufen mit dem Tage, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Anzeigebblatt ausgegeben wird.

Den 25. Jan. 1866.

R. Oberamt.

L u z.

G m ü n d.

Fabrikgebäude-Verkauf.

Die Erben des † Fabrikanten Carl Deyhle hier, bringen das in Nro. 4 und 10 d. Bl. näher beschriebene (vormals Künstle'sche) Anwesen vor dem Schmidthor an

Montag den 5. Februar d. J.

Nachmittags 2 Uhr

unter Zugrundlegung des bereits darauf erfolgten Anbots von 7525 fl. wiederholt und **letztmals** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber auf die Rathschreiberei-Canzlei eingeladen werden.

Den 26. Jan. 1866.

Rathschreiberei.

F e i h l.

G m ü n d.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 31. Januar im Kirchen- und Schulpflegewald hintere Struth:

2150 Stück Nadelholzstangen von 10 bis 25' Länge, 1 bis 2" Durchmesser,

1 Klafter tan Scheiter,

1/2 " " Brügel,

13 Wagen Nadelreuen.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr beim Schönbrunnerhof.

Kirchen- & Schulpflege.

K r a u s.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Danksagung.

Für die Beweise von Theilnahme bei dem so schnellen und unerwarteten Dahinscheiden meines lieben Satten

Joseph,

sowie für die zahlreiche Begleitung seiner irdischen Hülle zum Grabe sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten den innigsten Dank!

Die tieftrauernde Gattin
Marie Hopfenst.

G m ü n d.

Auf bevorstehende Bälle
empfehle ich meine reich ausgestattete
Masken - Garderobe



zur lehnungsweisen Benützung.

Commis. Rudolph.

G m ü n d.

Steinkohlen und Cokes

zu ermäßigten Preisen.

Ruhrer Stückkohlen pro Ctr. 54 fr.

Pech-Stückkohlen pro Ctr. 51 fr.

Cokes per Ctr. fl. 1

bei

Gebr. Heitzmann.

Ankündigung ausgezeichnete

Räucherwerke & Toilette-Artikel.

Duft-Essig zu 15 fr., indischer Räucherbalsam zu 10 fr. und 20 fr. das Glas und feinstes Königsräucherpulver zu 6 fr. die Schachtel. Diese rühmlichst bekannten Räucherwerke zeichnen sich durch langdauernden vortrefflichen Wohlgeruch aus. **Walländischer Saarbalsam** zu 30 fr. und 54 fr., **Eau d'Alirons** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 fr. und 40 fr., **Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 18 fr. und 36 fr., **Ess-Bouquet** zu 15 fr. und 30 fr., **Eau de Mille fleurs** zu 36 fr. und 18 fr., **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 21 fr., **Saarsöle** (Macassar- & Klettenwurzel-Öel etc.) zu 6 fr., 9 fr. und 18 fr., **Anadoll** oder orientalische Zahnreinigungsmasse zu 36 fr. per Glas und zu 18 fr. und 9 fr. die Schachtel. Die im In- und Auslande längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommirten Parfümerien und cosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 fr. für Verpackung und Postchein werden franco erbeten.

Karl Kressler,
Chemiker in Nürnberg.

Weinverkauf in Schw. Gmünd bei

Franz von Auer's Wittwe.

Steinkohlen- und Cokes-Preise

ab Werk bei Zwickau.

100 Str.	Wsch-Stückkohlen	1ste Sorte	16 1/2 Thaler
100 "	Wsch-Würfelfkohlen	"	15 1/2 "
100 "	Cokes großer	"	27 "
100 "	ditto kleiner	"	24 "

Gebr. Heitzmann.

Lilioneese

Preis per Flasche 1 fl. 45 kr.

ist von dem Königl. Preussischen Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten als Sommersprossen, Leberflecken, zurückgebliebene Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, sowie Rötthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Orientalisches Enthaarungsmittel

Preis per Flacon 1 fl. 30 kr.

entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen wünscht. Die bei dem schönen Geschlecht bisweilen vorkommenden Bartspuren, zusammengewachsenen Augenbraunen, tiefes Scheitelhaar, werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

Chinesisches Haarfärbemittel,

Preis per Flacon 1 fl. 30 kr.

Die vorzüglichste Komposition, Haare, Bart und Augenbraunen in jeder für das Gesicht passenden beliebigen Nuance sofort ächt zu färben.

Bart-Erzeugungs-Pomade.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigenden Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der obengedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantirt die

Fabrik von Rothe & Co. in Berlin, Kommandantenstr. 31.

Die Niederlage befindet sich bei **S. Metz in Tübingen**, welcher frankirte Bestellungen (unter Berechnung von 6 kr. für Verpackung) gegen Postnachnahme prompt ausführt.

Jedermann

Garantirte neue Zugburger A. 7 Anlehens-Loose.

kann sich an dem **garantirten neuen Zugburger Staats-Lotterie-Anlehen** theilhaben, bei welchem jedes Loos im Laufe der Verlosungen mit einem größeren oder kleineren Gewinne zum Zuge kommen muß, woraus hervorgeht, daß hierbei die Einlage niemals verloren gehen kann, denn es wird diese sogar mit Zinsen zurückbezahlt, da sich die kleinsten Gewinne, welche jetzt schon fl. 8, betragen und nach und nach auf fl. 15. erhöhen.

Diese Anlehens-Loose, welche jährlich 2mal gezogen werden und immer zum Börsenkurse wiederverkäuflich sind, eignen sich daher nicht allein zu Kapital-Anlagen, sondern es sind auch den Theilnehmern die günstigsten Aussichten auf Gewinn eröffnet, da dieses Anlehen folgende größere Gewinne enthält.

Gewinne: 5mal fl. 10,000, 15mal 8000, 15mal 7000, 25mal 6000, 15mal 5000, 15mal 4000, 15mal 3500, 30mal 3000, 10mal 2500, 10mal 2000, 5mal 1200, 80mal 1000 2c. 2c.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird obige Obligations-Loose à fl. 7 pr. Stück, gegen Einsendung oder, Nachnahme des Betrags versenden.

Die nächste Ziehung geht schon am **1sten Februar d. J. vor sich**, und da voraussichtlich die Aufträge massenhaft eingehen, so dürften diejenigen Loose, welche noch vorhanden sind, sehr bald vergriffen sein, weshalb man sich mit Ertheilung gefälliger Aufträge baldigst direkt zu wenden beliebe an

Isidor Bottenwieser,
Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a. M.

G m ü n d.

Jugendwehr.

Heute Sonntag den 28. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird ausgerückt.

Rucher.

Jetzt gehts drunter und drüber,
Der **Peterles-Raspar** megg'et wieder,
I megg' jetzt lauter Schwein
Und laß die alte Rüche sein,
A Fleisch um 14 Kreuzer, mit um ächt,
Golet's d'Leut', es ist nit schlecht.

Von heute an bis Fastnacht ist bei mir täglich frisches Schweinefleisch, **ohne Trichinen**, das Pfund um **14 kr.** und gutes **Schweineschmalz** in Häfen das Pfund **27 kr.**, zu haben.

Raspar Rucher,

Megger und Viehhändler
in der Schmidgasse.

G m ü n d.

Anzeige und Empfehlung.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich ein **Weißnäb-Geschäft** betreibe und werde mir zur Aufgabe machen, jede mir anvertraute Arbeit genau, pünktlich und unter billiger Berechnung auszuführen.

Victoria Grupp,

hintere Schmidgasse.

G m ü n d.

Empfehlung.

In feinen **Weiß-Näharbeiten** empfiehlt sich. Wer, sagt die Redaktion.

Kraft-Brust-Pastillen.

von **Friedr. Jung, jun.**

in **Baihingen a/d. Enz.**
Vorzügliches Mittel für Brust- und Hustenleidende,
das Päckchen zu 3 und 6 kr.

Arztliches Zeugniß.

Dem **Hrn. Kaufmann Jung** wird hiemit bezeugt, daß seine Bonbons bei chronischen Catarrhen der Athmungsorgane, veraltetem Husten, Heiserkeit u. s. w. von ausgezeichnet guter Wirkung sind, und vor andern derartigen süßen Fabrikaten den Vorzug haben, daß sie nicht bloß auflösend, sondern auch stärkend wirken und den Magen nicht verderben.

Baihingen, im Juli 1864.

Dr. Werner, Oberamtsarzt.

Niederlagen hiedon befinden sich für **G m ü n d** bei **Debele & Willauer,**
Gustav Böttigheimer.

Mildorf:
C. Sautter.

Heubach:
C. Pfister.

W e l z h e i m.
**Weißer und brauner
 Brust-Syrup**
 in Gläsern von 20 und 12 kr. hat
 stets vorräthig

W. Bilfinger,
 Apotheker.

B a r g a u.

Zwischen Bargau und Bettringen ist
 am Donnerstag ein Stier, hellwacht mit
 Schladhorn, $\frac{5}{4}$ Jahr alt, entsprungen,
 und hat derselbe die Richtung über Wez-
 gau und dem Vogelhof nach Lorch einge-
 schlagen. Wem derselbe zugelaufen ist,
 wolle mir gegen Ersatz aller Kosten und
 Zusage einer **guten Belohnung**
 Anzeige machen.

Lammwirth **Barth.**

Hopfenstangen feil.

500 alte Hopfenstangen, 15—20' lang,
 sind zu verkaufen. Von wem, sagt die
 Redaction.

Eine neumelkige junge **Kuh**, sowie
 ein 8 Wochen altes schönes **Kuh-Kalb**
 hat zu verkaufen

Anton Hopfenstg
 vor dem Waldstetter Thor.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Lichtmessfeieritag d. 2. Februar
 Nachmittags 1 Uhr verkaufe ich im Gast-
 haus zum „Nöble“ in Seifertshofen
 die in der Nähe befindlichen Hopfenstangen
 im öffentlichen Aufstreich gegen baare Be-
 zahlung, und zwar:

5410 Stück von 10—16' Länge
 3352 " " 17—25' "
 677 " " 26—35' "

wozu Liebhaber freundlich eingeladen wer-
 den, und bemerke noch, daß auf Verlangen
 auch ein Quantum größere **Drahtstau-
 gen** zum Verkaufe parat sind, indem ich
 einen ganzen Wald daselbst abholze.

Georg Hoff.

Ungefähr 80 Str. **Heu und Stroh**
 hat in beliebigen Quantitäten zu verkaufen
Anton Hopfenstg, Oekonom
 vor dem Waldstetter Thor.

600 fl. Pfieggeld

hat bis Lichtmess gegen gesetzliche Sicher-
 heit auszuleihen

Tuchmacher Böhm.

c] **G m ü n d.**

Ein **Logis** mit Bett und Meubel für
 2 ledige Herrn hat sogleich zu vermieten
Wittwe Schmid,
 Lebergasse.

**Frischer
 Treiber**
Das Simri zu 6 kr.
 ist jeden Tag zu haben bei
N. Bader z. Lamm.

Zu vermieten.

Auf Georgi ein angenehmes Logis mit
 2 bis 3 tapezirten Zimmern, Küche,
 Kammier und Holzlege. Zu erfragen bei
 der Redaction.

G m ü n d.

Auf dem Marktplatz sind mehrere
möblierte Zimmer
 sogleich an solide Herren billig zu ver-
 mieten. Bei wem, sagt die Redaction.

c]

G m ü n d.

Der dritte Stock in meinem Hause,
 bestehend in 5 Zimmern und sonstigen
 Räumlichkeiten ist bis Georgii zu vermieten.
Kaminfegermeister Witt sen.

Bei der Hochzeit nächsten Montag im
 rothen Döfen haben **Masken keinen**
 Zutritt.

Gestorben zu **Gmünd** den 26. Januar, Morgens
 5 Uhr: **Crescenzia Menrad**, geb. Kucher, Wittwe des
 † Johannes Menrad, 85 Jahre alt, an Nachlaß der Natur.
 Beerdigung: Sonntag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Trauerhaus: Spital.

— 26. Jan. Abends 4 Uhr: **Kaspar Schreut-
 müller**, Musiker, Ehegatte der Crescenzia, geb. Spriegel,
 56 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung: Sonntag 4 Uhr.
 Trauerhaus: Schmiedgasse.

∴ **Stuttgart**, den 26. Jan. J. Benedey, der ehe-
 malige Reichstagsabgeordnete, der spätere Lehrer der Geschichte
 an der Hochschule in Zürich, wird am kommenden Montag
 einen allgemeinen resumirenden Vortrag über Stein halten,
 jenen ausgezeichneten Staatsmann, der unter den Feinden
 Napoleons I. allein die Ehre hatte, der Acht zu verfallen.
 Stein ist der Mann, der bei Kaiser Alexander I. für ein großes
 einiges Deutschland mit Straßburg und dem Elsaß thätig
 war und der den Uebermuth der Franzosen so stark demüthi-
 gen wollte, als möglich wäre. Stein ist es einzig und allein,
 welcher bei der über den Wiener Congreß allseitig herein-
 brechenden Reaction wenigstens noch die Verfassungen der
 kleinen Staaten zu retten vermochte, der wenigstens noch einen
 Schatten von Bundesverfassung durchsetzte, während mehrere
 der souverän gewordenen Mittelstaaten höchstens ein lockeres
 Bündniß der einzelnen Staaten untereinander zu Stande
 kommen lassen wollten. Ich habe den ersten drei Vorlesun-
 gen beigewohnt und es ist in der That höchst interessant, das
 Leben jenes größten aller deutschen Staatsmänner, von dem
 selbst der eiserne Scharnhorst sagte: er könne nur zwei Men-
 schen, die von Menschenfurcht völlig frei seien, der erste sei
 Stein, der zweite Blücher, in einem Gesamtbild kennen zu
 lernen. Wie ich höre wird sich Benedey von hier zunächst
 nach Nürnberg und von da nach Augsburg begeben, um
 Vorlesungen über den gleichen Gegenstand, den er aus dem
 Fundament studirt, zu halten. Am Montag hält Benedey
 noch einen resumirenden Vortrag.

— Kürzlich wurde von Hrn. Glockengießer und Spritzen-
 fabrikanten **Heinrich Kurz** die für die neue Hofkirche im
 alten Schlosse bestimmte Glocke übergeben. Auf derselben
 sind die Portraits Ihrer Majestäten des Königs Karl und
 der Königin Olga und die Inschrift: „Ich will den Herrn
 loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein“,
 sowie das Datum der Einweihung, der 26. November 1856,
 in erhabenem Gusse angebracht.

Der „N. Frkf. Ztg.“ wird von **Stuttgart** vom 25.
 Janr. telegraphirt: „Die Stuttgarter Kohlenconferenz“ ist am
 Widerstande Badens gescheitert. Weder der Pfennigtarif noch
 eine einheitliche Expeditions-Organisation ist erreicht worden.

Künzelsau, 24. Jan. In der letzten Zeit ereigneten
 sich bei uns mehrere schwere Unglücksfälle, die sämmtlich
 Familienväter betrafen. Ein Müller verlor durch einen Sturz
 die Treppe hinab das Leben; wenige Tage darauf ein hies.
 Bürger auf gleiche Weise. Einem dortigen Metzger wurde
 durch ein schein gewordenes Kind ein Bein zerquetscht. In
 dem benachbarten Dorfe H. an der Part kehrte letzten Sonn-
 tag ein junger Bauer, der schon lange sich dem Trunke er-
 gab, Nachts in angetrunkenem Zustande nach Hause zurück,
 trank hier noch Schnaps und nach wenigen Stunden fand
 man ihn todt in seinem Bette.

An der **Pforzheim-Wilbhadener** Eisenbahn wird,
 wie die Karlsr. Ztg. aus Pforzheim schreibt, längst gearbei-
 tet und zwar bei der Stadt Neuenbürg schon seit Monaten
 an einem Erdenschnitt und einem Tunnel durch den sogen.
 Schloßberg. Andere Arbeiten sind so weit vorbereitet, daß
 mit Anbruch der milberer Jahreszeit mit Energie an die
 Sache gegangen werden kann.

Wien, 24. Jan. Die Rückberufung der französischen
 Truppen aus **Mexico** wird in Terminen erfolgen, welche
 weit genug gesteckt sind, um dem Kaiser Maximilian volle
 Zeit zu lassen, eine Achtung gebietende nationale Armee auf-
 zustellen und zu organisiren, und es wird auch unter allen
 Umständen bei derjenigen Bestimmung des Vertrags von
 Miramar sein Bewenden haben, welche nach dem Abzug der
 national-französischen Truppen den Uebertritt der Fremden-
 legion in mexicanische Dienste stipulirt.

In **Salzwehel** fuhr sich ein Kaminfeger dermaßen in
 dem Schlothe fest, daß er sich nicht regen und weder nach
 oben, noch nach unten herausgeschafft werden konnte. Als
 man endlich den Schlot theilweise abgebrochen kam er mehr
 todt als lebendig heraus.

Die ungeheuren **Waldungen** Rußlands werden äußerst
 schlecht verwaltet; über $\frac{1}{4}$ des Waldbodens kann als ver-
 wahrlost und verwüftet bezeichnet werden. Trotz dem Ueber-
 fluß an Wald kostet in Moskau das Klasten Holz doppelt so
 viel als in Berlin; woran wohl auch der Mangel an guten
 Straßen schuld ist. Jetzt soll nun der gedankenlosen Ver-
 wüstung ein Ende gemacht werden.

Madrid, 24. Jan. Der spanische Gesandte in Lissabon zeigte die Ankunft Prim's in Barancos mit 600 Mann an. Aus Tarragona wird gemeldet, daß die bewaffnete Bande geschlagen und zerstreut wurde.

Aus **New-York** wird vom 10. Januar geschrieben, daß seit dem 7. im ganzen Lande eine stärkere Kälte herrsche, in New-York selbst das Thermometer 15 Grad unter Null, an andern Orten bis zu 28 Grad stehe. Bei uns herrscht im Gegentheil eine für die Jahreszeit ungewöhnlich milde Temperatur, und da ein sehr kalter Winter prophezeit war, so scheint sich derselbe der wesentlichen Hemisphäre zugewendet zu haben. Oder sollte er noch nachkommen?

Hugo der Wolf.

Eine Novelle aus dem Schwarzwalde. Nach Chatrian.

(Fortsetzung.)

Wir fallen über ihn her, wie die Wölfe, ziehen ihm das Fell über die Ohren, pflündern ihn und rauben, was er hat. Wir haben hier die weite Aussicht über den Engpaß des Reichtalses, der Steinbach, der Felsengrotte, genug der ganzen Linie des Schwarzwaldes. Ihr Kaufleute nehmt Euch in Acht! Und wie gesagt, so gethan; sie haben ihre Abrede treulich gehalten. Hugo, mit dem Beinamen „der Wolf,“ wurde ihr Chef. Diese Historien erzählt mir Anselmo des Abends in der Dämmerung.

„Anselmo?“

„Ja, der kleine Bucklige, Du weißt noch, der uns das Bitterthor öffnete, ein drolliger Knirps, Fritz, — steckt immer in der Bibliothek.“

„Ah, da habt Ihr in ihm wohl euren Gelehrten auf Nideck?“

„Ja, der drollige Bursche! statt in seinem Kämmerchen zu bleiben, klettert er den lieben langen Tag in der Bibliothek umher, wie ein Ratte, stäubt ab und durchwühlt alte Pergamente, welche Familien-Nachrichten der Nideck's enthalten. Er kennt die Geschichte derselben besser, als sie selbst. Er nennt das „Chronik!“ Ha, ha, ha!“

Und Sperber, den der herrliche alte Wein sehr fröhlich gestimmt zu haben schien, lachte einige Minuten, ich glaube, ohne eigentlich zu wissen, warum.

„Also, lieber Gideon,“ knüpfte ich das Gespräch wieder an, „dieser Thurm hat seinen Namen von jenem Hugo, der Wolf?“

Wie ich Dir erzählt habe, wundert Dich das?“

„Um, nein!“

In Deinem Gesichte lese ich aber, daß Dir etwas bedenklich vorkommt; Du sinnst über etwas nach?“

„Ja, Du lieber Gott, der Name ist allerdings seltsam genug. Aber, was mir wunderbar erscheint, ist, daß Du, der alte Wilddieb, der seit seiner Jugend nur die Fichtenstämme, die Schneehäupter des Waldhorns, die Schluchten des Reichtalses gesehen hat, der während seiner ganzen Jugend nichts gethan hat, als die Wachen des Grafen von Nideck zu ärgern, die unbekanntesten Wege des Schwarzwaldes zu durch-

streifen, Holz zu stehlen, nur an das freie Waldleben gewöhnt — Dich finde ich nach sechszehn Jahren hier, in dieser Höhle von rothem Granit. Sieh, darüber mußte ich nachdenken, das kann ich nicht begreifen. Komm', zünde Deine Pfeife an und erzähle, wie sich das zugetragen.“

Der ehemalige Wilddieb zog ein schwarzes Pfeifchen aus seiner Westentasche, stopfte sie langsam, sammelte etwas glühende Asche in der hohlen Hand und schüttete dieselbe auf den Tabak seines „Nasenwärmers“; dann die Nase in die Luft gerichtet, die Augen vor sich hin, antwortete er:

„Die Falken, Geier, Sperber, nachdem sie lange Zeit und oft die hohe freie Luft mit ihren Flügeln zertheilt haben, bauen sich endlich ein trauliches Nest in einer Felsenkluft, in dem sie einen behaglichen Aufenthalt und Schutz gegen Sturm und Wetter von Außen finden! Ja, ich liebe die freie Luft, ich liebe sie auch noch; aber statt mich auf den ersten besten Baumast zu schwingen, um auf demselben zu übernachten, vielleicht vom Winde herabgefugelt zu werden, ziehe ich es jetzt vor, in mein Kämmerchen zu gehen, einen guten Schluck zu trinken, ein Waldhuhn, gut zubereitet, in aller Ruhe zu verzehren, und meine durchnässten Kleider beim loderbenden Feuer zu trocknen. Graf Nideck verachtet den alten Sperber, diesen wahren Falken, diesen gebornen Waldmenschen, nicht. Cines Abends begegnete er mir im Walde, erkannte mich beim Scheine des Mondes: „Kamerad, der Du so allein jagst,“ — sprach er zu mir, — „komm', jage mit mir, Du hast eine gute Spürnase, gute Fangkrallen, wohlan; jage, weil es Deine zweite Natur zu sein scheint; aber jage mit meiner Erlaubniß, denn ich bin der Adler dieses Gebirges; ich heiße Nideck!“

Sperber schwieg bewegt einen Augenblick; dann fuhr er fort:

„Meiner Treu, das behagte mir. Nun jage ich wie früher, so viel ich will, und trinke gemüthlich mit einem Freunde eine Flasche Nideckheimer, oder —“

In diesem Augenblick erschütterte ein starker Stoß die Thür; Sperber unterbrach plötzlich seine Rede und horchte.

„Es ist ein Windstoß,“ sagte ich.

„Nein, das ist etwas anderes; hörst Du nicht das Krähen? Das ist ein Hund, der sich losgemacht hat. Öffne, Dieserle, öffne Blic!“ rief er aufstehend; doch kaum hatte er zwei Schritte vorwärts gethan, als eine ungeheure Dogge ihm entgegensprang, ihm die Pfoten auf die Schultern legte, und mit ihrer langen rothen Zunge ihm Bart und Wangen leckte, was sie mit Tönen der Freude und Zärtlichkeit begleitete.

Sperber hatte seinen Arm um den Hals des Thieres gelegt und wendete sich mit der Frage zu mir:

„Sieh' dieses Thier, Fritz, welcher Mensch könnte mich so lieb haben? Betrachte einmal diesen Kopf, diese Augen, diese Zähne.“

Er drückte die Lippen des Hundes zurück und ließ mich die Spitzzähne sehen, mit denen derselbe einen Büffel hätte zerreißen können. Dann schüttelte Sperber den Hund mit aller Kraft von sich, denn dieser verdoppelte seine Liebkosungen. (Fortsetzung folgt.)

G m n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 24. Januar 1866.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Woch.		Gesammte Woch.		Heutiger Verkauf.		Im Auf- geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Niedrigster Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr weniger per Ctr.					
	Säc	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Kernen	4	43	103	146	67	—	—	—	—	—	42	—	36	4	33	676	27	—	—	—	—	1
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Malz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	13	90	103	153	62	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	705	13	—	—	—	—	—

Schranken-Ausscher Rudolph sen.

Frankfurter Cours vom 24. Januar 1866.

Pistolen	9 fl. 44—45 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 27—28 fr.
Holl. Beuguldenstücke	9 fl. 50—51 fr.
Randulaten	5 fl. 36 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 51—53 fr.